

Saale-Beitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

werden die 68-paltigen Anzeigen...

Erscheint täglich monatlich...

Redaktion und Druck-Verlagsstelle...

Beygepreß

Für alle Vierteljährlich bei zweimaliger...

Spezialpreiser der Redaktion Nr. 1140...

Nr. 195.

Halle a. S., Sonntag, den 27. April.

1913.

Nikita, der Arme.

In der Theorie haben die Mächte, an der Spitze Oesterreich-Ungarn...

Wie gelang, in der Theorie ist „Europa“ im Recht. Über alle Theorie ist bekanntlich grau...

Zwar gilt auch heute noch im Verkehr der Kleinen mit den Großen in Montenegro das Gemütsreife „Du“...

Echon die großserbischen Umtriebe im Jahre 1907, die Anlaß zur Proklamierung des Standrechtes gaben...

Man hat sich neulich lustig gemacht über Nikitas Selbstmordabsichten, wenn ihm Europa Statur verleihe...

Das Haus Petrovitch Negotich hat sich heute nur noch durch seine dynastischen Beziehungen...

Von der Bundesgenossenschaft mit Serbien fällt man in Montenegro nicht allzu viel. Man hat den im Juni 1908...

Gest Montenegro aus diesem Kriege heraus, dann ist der Bankrott Nikitas unermidlich...

hängen, statt die Dinge auf die Spitze zu treiben. Europa braucht fürs erste wirklich Ruhe...

Essad Pascha — Fürst von Albanien?

Cetinje, 26. April. Ein hier umlaufendes Gerücht will wissen, Essad Pascha stehe im Begriffe...

Deutsches Reich.

Der Fall Krupp in offizijöser Beleuchtung.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In langwieriger Verhandlung hat der Reichstag...

Neue Truppenverschiebungen an der französischen Gfrenze.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.) Angehört der hochwichtigen militärisch-politischen Ausführungen des Reichstanzlers...

so muß man wohl mit der Bildung eines neuen (XXI.) Armeekorps rechnen und hat dann deren vier...

Die „Norddeutsche“ über den Zwischenfall in Luneville.

In einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es zu dem Zwischenfall von Luneville u. a.:

Waf- und Personalnachrichten.

Der Kaiser in Straßburg.

* Straßburg, d. S. 26. April. Der Kaiser ließ sich heute vormittag nach den militärischen Meldungen...

* Prinz Ernst August von Braunschweig und Lüneburg, der bekanntlich dem Kaiserregiment von Jülich (Brandenburgisches) Nr. 3...

* Generalfeldmarschall Graf Saeferle, der Sonnabend sein sechzigjähriges Militärdenkmal empfangen...

* Der Präsident der Berliner Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Wihl Herg...

Sitzung vom 26. April 1913.

Min. Regierungsräte: Kommissar.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Sönitz eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

In dritter Beratung wurden der Entwurf eines „Altkreishausgesetzes“ und der Entwurf eines „Nachtpolizeigesetzes“ ohne Debatte an die Bloc angenommen.

Auf der Tagesordnung stand ferner die einmalige Beratung der Denkschrift über die staatliche Hilfskassen auf Anlaß des Bagdadkanals im Jahre 1911.

Abg. Gekrensch (Kon.): Der durch das Bagdadkanal im Jahre 1911 herbeigeführte Schaden wurde auf 3 Millionen Reichsmark geschätzt. Der Schaden, der die Weimarer Republik traf, war umso empfindlicher, als die letzten Jahre Mischfrucht gebracht hatten. Nach dem Bekanntwerden der schweren Folgen des Unwetters wurde sofort danksentender Weise eine Hilfskassation in die Wege geleitet. Die den Wünnern zuteil gewordene Unterstützung ist aber doch verhältnismäßig gering.

Abg. Engelmann (Nat.): Um den Geschädigten eine wirkliche Hilfe zu bringen, ist es nötig, daß die Regierung auf die Möglichkeit der an die Geschädigten gegebenen Darlehen verzichtet, da sonst die Erträge der Zinsen gefährdet ist. Ich hoffe, daß das Haus und auch die Regierung in gerechter Weise die betreffenden Zinsen vor dem Rhein bewahren werden.

Ein Regierungskommissar: Aus dem Bericht des Oberpräsidenten über den im Kreise Kreuznach angerichteten Schaden haben wir die Überzeugung gewonnen, daß durchaus das erreicht werden ist, was erreicht werden sollte. Es ist ausgegeben worden, daß die Geschädigten durch die Beiträge, die ihnen a. fonds perdu oder als Darlehen gegeben worden sind, in die Lage versetzt worden sind, die Not zu überbrücken. Nach unserer Überzeugung ist es nicht angehen, solche höhere Beträge, wie sie hier als Darlehen gegeben worden sind, den Zinsen ohne weiteres zu lösen.

Die Denkschrift wurde durch Kenntnisnahme erledigt.

Es folgte die Beratung des Antrages der Abg. Großfiedler (Kon.) und Gen. betreffend Erwerb eines Grundstücks des Heeresverwalters für Zwecke des Abgeordnetenhauses.

Abg. Stroffner (Kon.): Ich will nur wiederholt darauf hinweisen, daß der Hauptzweck meines Antrages darauf hinausgeht, das Grundstück für die Zwecke des Abgeordnetenhauses sicherzustellen. Das ist auch von allen Seiten des Hauses als berechtigt anerkannt worden. Ich bitte deshalb, dem Antrage möglichst einstimmig auszusprechen.

Abg. Dr. Posthale (Vorführ. Vpl.): Aus der Resolution der Budgetkommission ist mir nichts gegenüber. Wir wünschen, daß jetzt Schritte zum Erwerb des Grundstücks unternommen werden, weil zu befürchten ist, daß die Regierung später doch einmal gezwungen ist, die Grundstücke zu einem bedeutend höheren Preise zu erwerben.

Die Resolution der Budgetkommission wurde angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1888, durch den Ausleiherzins bei Eisenbahnanlagen gesenkt werden sollen.

Nach Artikel 1 in der Kommissionsfassung soll in das Gesetz ein neuer § 4 eingefügt werden, wonach der Bestimmung des Eisenbahnbauplanes durch den Minister eine landespolizeiliche Prüfung voranzusetzen soll.

Minister v. Brundenstein: Das Gesetzesvorhaben kann nach in dieser Session verabschiedet werden. Dieser Gesetzentwurf ist nur auf Drängen der beiden Häuser von der Regierung eingebracht worden. Die Regierung hat wesentliche Bedenken gegen die Ausdehnung des landespolizeilichen Verfahrens, weil sie dafür das Bedürfnis durchaus nicht anerkennt, ebenso gegen die Bestimmung, der zufolge der Bezirksausschuß die erste Instanz über die Entscheidung der Frage ist, ob Abänderungen an einer Bahnlinie notwendig sind oder nicht. Endlich macht die Regierung Bedenken geltend gegen die von der Kommission eingeführte Billigkeitsklausel. Die Regierung ist der Ansicht, daß die wertvolle Arbeit der Kommission nicht verloren gehen darf, und daß endlich eine Verständigung zwischen den Auffassungen der Regierung und der Kommission herbeigeführt werden muß. Auf Grund einer solchen Verständigung wird dann die Regierung dem Parlament einen neuen Gesetzentwurf vorlegen. (Beifall.)

Abg. v. Brandenstein (Kon.): Wir können nicht von einer Distinktion absehen, weil sonst die Meinung des Hauses nicht zum Ausdruck gelangt. Da die Regierung sich nur ungern auf ein solches Gesetz einläßt, muß der Landtag darauf dringen, sonst kommen wir überhaupt nicht vorwärts.

Abg. Büchtemann (Vorführ. Vpl.): Uns geht der Gesetzentwurf nicht weit genug. Das ganze Gesetz von 1888 war feinerzwecklich für die Privatbahnen gemacht worden. Es besteht aus einer Differenz zwischen dem Staat als Eisenbahnunternehmer und der Eisenbahnerverwaltung als solcher. Die Differenz kann nicht aus der Welt geschafft werden, dem Bedürfnis der Anleger wird durch diese Vorlage nicht genügt. Wir haben also keine Veranlassung, über die Einzelheiten zu sprechen.

Artikel 1 wurde in der Kommissionsfassung angenommen.

Nach Artikel 3 soll ein § 14a in das Gesetz eingefügt werden, wonach die Anzahl des Bezirksausschusses für Streitigkeiten eingeschränkt werden soll.

Abg. v. Brandenstein (Kon.): Bemerkte, daß die Eisenbahnverwaltung darauf bestanden habe, daß der Bezirksausschuß nur eine gutachtliche Äußerung haben solle, und daß deshalb die Kommission der Regierung möglichst hier entgegenkommen solle, indem bestimmt werde, daß bei einer Besondere gegen den Beschluß des Bezirksausschusses der Minister, die endgültige Entscheidung habe.

Ministerialdirektor Hübner sagte, daß der Minister die endgültige Entscheidung haben, da die ursprünglichen Maßprojekte im späteren Stadium oft geändert werden müßten.

Artikel 3 wurde in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen ohne Debatte die übrigen Teile des Gesetzes.

In der Beratung der Übersicht über die Ausbildung und Fortbildung von Jugendkämpfern im Märzjahr 1912 beehrte Berichterstatter Abg. Hedenroth (Kon.) namens der Budgetkommission, die Übersicht durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären.

Das Haus beschloß ohne Debatte demgemäß.

Es folgte die Beratung des Antrages des Abg. Graf

„Spee (Zentr.) u. Gen.“: Die Regierung zu erwidern, daß bei der baldmöglichst dem Abgeordnetenhaus vorzulegenden Abänderung des Kommunalabgabengesetzes eine Bestimmung dahin vorzulegen, daß bei der Veranlagung zur Grundsteuer der Wert der dauernd gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke nach einem Abschlagsbesatze des Ertrages zu bemessen sei, den die Grundstücke als solche nach ihrer wirtschaftlichen Bestimmung bei gemeinschaftlicher Bewirtschaftung im Durchschnitt nachhaltig gewöhnen können. Den berechtigten Beschwerden des kommunalen Steuerzahlers hinsichtlich dieser Abänderung des Kommunalabgabengesetzes Bestimmung zu tragen, daß eine entsprechende Abänderung der bezüglichen Bestimmungen auch des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes in Aussicht zu nehmen.

Die Abg. Kronjahn (Vorführ. Vpl.) und Gen. beantragen: Bestimmungen vorzulegen, die geeignet sind, die vorhandenen Forderungen der Einföhrung nach gemeinem Wert zu befriedigen.

Die Abg. Dr. Friedberg (Nat.) und Gen. beantragen, eine Bestimmung dahin vorzulegen, daß bei der Veranlagung Grundsteuer wie ländlicher Grundstücke zur Grundsteuer der gemeine Wert der Grundstücke nicht ohne Rücksicht auf deren wirtschaftlichen Ertrag festgesetzt werde.

In Verbindung damit wurden verschiedene Petitionen um Abänderung des Kommunalabgabengesetzes hinsichtlich der Grundsteuer zu bringen.

Die Gemeindegemeinschaft beantragte, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu übernehmen, sowie eine Resolution annehmen, die sich mit der Nr. 1 des Antrages Spee deckt. Petitionen des preussischen Landesgemeindevorstandes und des Reichsverbandes deutscher Städte um Abänderung des Kommunalabgabengesetzes dahin, daß anstelle der Gemeindegemeinschaften die Gemeindefürsorge mit ihrem gesamten Gewinn zur Gemeindeeinkommensteuer zu veranlagung, beantragt die Gemeindegemeinschaft, der Regierung als Material zu überreichen.

Abg. Graf v. Spee (Zentr.) führte zur Begründung seines Antrages an: Die Veranlagung zur Grundsteuer nach Maßgabe des Kommunalabgabengesetzes führt zu großen Ungerechtigkeiten und unbilligen Härten, namentlich gegenüber den Besitzern von Gärtnerwiesen und forstwirtschaftlichen Grundstücken. Die heutige Entwerfung ist einem Einfluß des Unwetters, die Reformen fördern und begünstigt den sozialdemokratischen Kommunismus. Die Würde des Rechtsbewußtseins im Volke ist aber die

Unfälle des Eigentums. Die vorliegenden Anträge verfolgen alle dasselbe Ziel. Unsere gesamt Steuererhebung bedarf der Revision. Die Veranlagung der letzten Jahre hatte bei den Zehenden, den Weg des freien Grundstückes des Privatbesitzes und des Privatbesitzes zu verlassen. Es ist höchste Zeit, daß Klarheit geschaffen wird. Die Gesetzgeber müssen sich gegen die sozialdemokratische Entwertung.

Abg. Dr. Gahn (Kon.): Den Anträgen können wir zustimmen. Die Besteuerung landwirtschaftlicher Grundstücke nach dem Grundwert ist geeignet, die Besitzer, die nicht sehr kapitalistisch sind, von ihrer Scholle zu vertreiben.

Ein Regierungsvorsteher: Die Ertragssteuer bildet nicht den richtigen Maßstab für die Besteuerung, schon weil sie Schwankungen unterworfen ist. Mithrife in der Einföhrung zur Grundsteuer können das Prinzip dieser Steuer nicht berühren. Von der Scholle soll niemand durch die Steuer vertreiben werden.

Abg. Gafst (Vorführ. Vpl.): Die Grundsteuer bringt allerdings gewisse Vorteile mit sich. Wir werden für den Kommissionsantrag stimmen, weil er der Regierung eine Anregung zur Prüfung der Frage gibt. Der Antrag der Kommission müßte auch für den nächsten Weisig gelten, damit nicht die Güter bei den Häusern aufgegeben werden.

Ein Regierungsvorsteher: Die Grundsteuer hat sich in den Städten gut bewährt. (Widerpruch.) Ihre Güter müssen besteuert werden. Aus praktischen Gründen können wir vorläufig den Anträgen nicht zustimmen. Bei einer alsbald zu erwartenden Revision des Kommunalabgabengesetzes wird die Regierung dieser Frage ernstlich näher treten.

Damit schloß die Besprechung. Eämtliche Anträge wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen und die hierzu vorliegenden Petitionen entsprechend den Kommissionsentscheidungen für erledigt erklärt.

Hierauf wurde ein Antrag der Budgetkommission auf Eröhrung der Ergänzungsausschüsse an Schulverbänden sowie ein Antrag der Abg. Borchardt (Soz.) und Gen., betreffend Reform des Brennergesetzes angenommen.

Nach Eröhrung einiger Petitionen vertagte das Haus auf Montag 11 Uhr: kleinere Vorlagen; Eisenbahnanteilegesetz.

Schloß 5 1/2 Uhr.

Zur Landtagswahl.

Noch einmal die Alpenpioniere!

Man schreibt uns: Wir hatten neulich attemmäßig festgestellt, daß die Behauptungen des Herrn v. Werder über die Stellung der fortschrittlichen Volkspartei zu den Alpenpionieren unrichtig sind. In einem der Spalten langen Artikel sucht Herr v. W. sich in der „Hall. Zeitung“ zu verteidigen. Ob solcher Verteidigung muß man sagen: Wenn du geschwindig hättest, wärest du ein Philosph geblieben.“ Es ist eben unmöglich, gegen unsere Ausführungen anzukommen. Aber die unrichtigen Behauptungen von neulich legt er neue Zeugnisse hinzu. Herr v. W. ist nicht von bestimmten schönen Worten, die durch „Resolutions“ zum Ausdruck gekommen seien. Dabei sind von dieser Partei keine Resolutionen, sondern nur Anträge gestellt worden. Resolutionen sind dagegen ein beachtetes Mittel der Konventionen, weil sie zu nichts verpflichten. Trotzdem hat die fortschrittliche Partei diesen Resolutionen zugestimmt, nachdem ihre Anträge abgelehnt waren. Weiter auf die Sache einzugehen, liegt keine Veranlassung vor. Herr v. Werder lese einmal die Alpenpionier-Zeitungen nach, wie man dort über die Konventionen urteilt, und er frage Herrn Bothe, der wird ihm sagen können, wie er

bittet die Alpenpioniere auf die Konventionen sind und wie sie Dant der fortschrittlichen Partei und den Nationalliberalen sollen. Sie werden allerdings das Bestreben der Konventionen auf in Zukunft würdigen, aber an dem als Herr v. Werder denkt. Die Konventionen sind auch in dieser Frage diejenigen gemein, die eine geistliche Regelung hintertrieben haben und die abgetriebenen Beamten — wie die „Konvention-Zeitung“ schreibt — auf den Weg der Bettel verweisen haben.

Nachschrijt. Soeben, als diese Zeilen in Druck gegeben werden sollen, bringt Herr v. Werder einen zweiten Artikel, der mit vielen Worten feststellt, daß die Freistimmigen beim Nichtzustandekommen des Einkommensteuergesetzes die Steuerzuschläge abgelehnt haben. Gewiß, Herr v. Werder, das ist ein Ruhmesblatt der fortschrittlichen Partei. Im glänzenden Finanzlage des Staates nicht unsere ohnehin schwer leidende Bevölkerung mit der Verewigung der Steuerzuschläge zu belasten.

Aber das hat mit den Alpenpionieren absolut nichts zu tun. Mittel zur Befriedigung der bestehenden Forderungen der Alpenpioniere sind reichlich in dem Unterstützungsfonds zu finden. Eine dauernde Belastung der Steuerzahler ist nicht nötig. Das hat selbst Dr. Lenke nicht behauptet.

aus dem Kreise Bitterfeld-Bitterfeld wird berichtet, daß man eifrig an der Belararbeit ist. Zur Eröffnung des Wahlkampfes sprach Abg. Delius in Bitterfeld in einer Versammlung, die trotz des an diesem Tage stattfindenden großen Jahrmarktes etwa 150 Zuhörer aufwies. Dem Redner wurde fürmliche Zustimmung.

In Wahlkreis Torgau-Weidenberga sind als Kandidaten Fabritant Schmidt-Torgau (fortshr. Volksp.) und Betriebsingenieur Martin-Torgau (natlib.) aufgestellt. Zu ihrer Unterstützung sprach Abg. Delius am Donnerstag in einer fortschrittlichen Versammlung in Entwerbera. Der Besuch und die Stimmung waren sehr gut.

In Wahlkreis Neustadt-Schöneberg, den bisher Abg. Reinbacher (Volksp.) vertritt, gehen die Liberalen a gemeinjam vor. Ihr Kandidat ist der Stadtrordnungsmeister von Schöneberg Dr. Graf v. Mathista (Volksp.). Gegen ihn hat man einen Kandidaten in der Person des Stadtrats Hier aufgestellt, der sich erst den fortschrittlichen, dann den Nationalliberalen und jetzt den freikonservativen zugehört, vielleicht würde er noch zu den Konventionen kommen, wenn nicht für Schöneberg ein konservativer Gegenkandidat in der Person des Pastors Ränge aufgestellt wäre. In Neustadt wollen aber die Konventionen gegen ihren eigenen Kandidaten stimmen. Abg. Delius sprach lebsthaft in gut beleuchteter Versammlung in Neustadt und ernte mit seinen Ausführungen fürmlichen Beifall. In der Diskussionsgesprächten einige Herren die Kandidatur und erklärten, daß ihr sie am unredig gegen die Liberalen verwenden sei. Das gesonderte Vorgehen führt nur die dort schon mächtige Sozialdemokratie.



Salem Aleikum mit Hohlmundstück Salem Gold Goldmundstück Cigaretten Etwas für Sie!

90 3/4 4 90 5 6 8 10 3/4 4 7/8 2 1/2 5 6 8 10 7/8 2 1/2. Kleine Ausstaltung. Keine Russtaltung. Nur Original-Weil. Nur Qualität. Hartons von 20 Stück.

Trustfrei! Hauptdepot in Halle a. S. Heilmold & Co. Leipzig.

„Widlungener Heilensquelle“ altbewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eisweiss. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen... Hauptdepot in Halle a. S. Heilmold & Co. Leipzig.

Provinzial-Nachrichten.

Aburteilung eines Defraudanten.

Halbesstadt, 26. April. Vor der 8. Strafkammer des hiesigen Landgerichts fand heute die Verhandlung gegen den 38 Jahre alten früheren Bankvorsteher Hugo Engelmann aus Badersleben statt. Der Angeklagte, der als Bankvorsteher der Filiale der Mitteldeutschen Bank in Osterleben in den Jahren 1909—1912 der Bank 100 000 Mk. unterschlagen hat, die er im Augenblick verpötelte, war gefällig. Er wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

W. Delitzsch, 26. April. (Verkehrsverein.) In der gestrigen Sitzung des Verkehrsvereins gab der Vorsitzende Sabratz Fremder einen kurzen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und bemerkte u. a., daß das Ende 1912 neu erschienene Adreßbuch durch den Verein in weitgehendstem Maße unterstützt worden ist. Der Kassenbestand betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1700,47 Mk. Mit Rücksicht auf die günstigen Kassenverhältnisse werden die Beiträge für 1912 niedriger festgesetzt. — Der Theaterfrage in Delitzsch bringt der Verein großes Interesse entgegen. Mit der Direktion des Märkischen Wandertheaters, das für jede Vorstellung eine Garantiesumme von 300 Mk. fordert, sind Verhandlungen eingeleitet worden. U. a. will der Verkehrsverein nach wie vor die lokalen Unkosten von über 70 Mk. für je 2 Vorstellungen übernehmen. Sodann werden Eisenbahnfragen erörtert. Eine Petition wegen Ausgabe von Sonntagsfahrkarten nach Bitterfeld und Schöng zu ermäßigten Preisen, sowie nach besseren Jugendverbindungen hatten bisher keinen Erfolg. Sonntagsfahrten werden nur für Groß- und Industriestädte bewilligt. Schließlich wurden auch die Verhältnisse auf dem hiesigen Berliner Bahnhof gestreift, der für den Verkehr viel zu klein ist. Die Verbesserungen nach einer guten Zukunft haben bisher wenig Erfolg gehabt, und Delitzsch braucht Industrie; denn dadurch, daß viele Delitzscher in Leipzig arbeiten, geht der Stadt eine große Steuerkraft verloren, die nur durch Steuererhöhungen ausgeglichen werden kann. Die Möglichkeit, Industrie heranzuziehen, ist jedoch beschränkt, da unter den jetzigen Verhältnissen Gleisanschlüsse kaum zu haben sind. Der Magistrat soll dieserhalb bei den zuständigen Behörden Schritte tun. Auch für ein früheres Eintreffen des Arbeiterzuges von Leipzig soll eingetreten werden. Als Beitrag zum Festzug beim Provinzial-Bundesfesten in Delitzsch bewilligt der Verein 150 Mk., ferner zur Förderung des Fenster- und Balkonputzes 35 Mk.

Mühlhausen, 25. April. (Willigeres Fleisch.) Der Verkauf der fleischer-Jungung hat in seiner Vorstandsitzung in Anbetracht der zurückgehenden Schweinepreise die Verkaufspreise für frische Waren entsprechend herabgesetzt.

Meinungen, 25. April. (Farrer Richard Sell.) Gestern Abend ist in Stepfershausen in der ganz Thüringen bekannte, um die Ketteisenfische wohlverdiente Farrer Richard Sell gestorben.

S. Dessau, 26. April. (Der neue Riesenschornstein) der hiesigen Zuckerraffinerie, der als höchstes Bauwerk der ganzen Stadt eine Höhe von 105 Metern erreicht, ist gestern Abend fertig gestellt worden. Er wurde mit einer großen Feste in den anhaltischen Landesfarben geschmückt.

Vermischtes.

Probefahrten des „Imperator“.

Cuxhaven, 26. April. Der „Imperator“ tritt heute nachmittag 3 Uhr die erste Probefahrt an, die er abends beenden wird. Während der Nacht wird er vor Helgoland anern und morgen früh die zweite Probefahrt beginnen, wobei er acht Stunden fortgesetzt fahren wird. Morgen nachmittag gegen 4 Uhr wird der „Imperator“ in Cuxhaven entlassen und vierzig Personen an Bord nehmen, welche von Generaldirektor Hallin zu einem morgigen Abend stattfindenden Dinner eingeladen worden sind.

Sanatorium St. Blasien
 im nord. Schwarzwald — 600 m über dem Meer. Aerzt. Leiter: Medizinalrat Dr. A. Sander. Herzl. Göttingerstr. 11. Tel. 1111. Täglich. Näb. durch die illust. Prospekt.

für Lungenkranke

Verlobte

Sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und

Vorbesprechungen bereitwilligst.

„S 178“ eingeschleppt. Das Sed des Torpedoboots „S 178“ ist heute nachmittag 2½ Uhr in Wilhelmshaven eingeschleppt worden.

Eine Stiftung des Prinzregenten. Prinzregent Ludwig erwiderte für das 2. Infanterieregiment aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Bestehens eine Stiftung von 25 000 Mark.

Explosion. In Hermsdorf explodierte Freitag Abend in der Konditorei und Bäckerei von F. Kühling die dort angebrachte Mehlens-Anlage. Kühling wurde lebensgefährlich verletzt in die Klinik zu Jena gebracht. Durch die Explosion wurde die Café-Einrichtung zerstört und das Mauerwerk durchschlagen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Eine halbe Million für uneheliche Wöchnerinnen. Den aus Wiesbaden gebürtigen und vor einiger Zeit in München verstorbenen praktischen Arzt Dr. med. F. Gärtner hat, wie berichtet wird, die soziale und wirtschaftliche Not der unehelichen Mütter veranlaßt, der Stadt Wiesbaden sein ganzes Vermögen im Betrage von 571 000 Mk. zur Unterstützung unehelicher Wöchnerinnen und Mütter zur Verfügung zu stellen. Nach den Bestimmungen des Testaments sind die Zinsen, und, wenn es besondere Fälle notwendig machen, auch das Vermögen selbst, so zu verwenden, daß, jeweils innerhalb eines Jahres, vom Todestag des Erblassers ab gerechnet, 10 Aussteuerern je 1500 Mark befristet werden sollen, die uneheliche Mütter erhalten sollen, die der natürliche Vater des Kindes heiraten will. Damit sollen die finanziellen Not, die oftmals der Heirat einer unehelichen Mutter entgegensteht, beseitigt werden.

Luftschiffahrt.

Beller-Explosion. Ein in Fischamend bei Wien aufgestiegener 700 Kubikmeter fassender Schuttkalton mit drei Militär-Luftschiffen ist bei seiner um 3¼ Uhr erfolgten Landung in Tulln aus unbekannter Ursache explodiert und vollständig verbrannt. Verletzt wurde niemand.

Letzte Depeschen.

Das Nachspiel zu dem Torpedounglück vor Helgoland.

W. Kiel, 26. April.

Das Kriegsgericht sprach den Kapitänleutnant L. v. e. vom großen Kreuzer „Hera“ von der Anklage, am Abend des 4. März durch Fahrlässigkeit den Zusammenstoß mit dem Torpedoboot „S 178“ herbeigeführt zu haben, frei, da ihn kein Verschulden trifft.

Der Kaiser auf der Hohkönigsburg.

W. Schlettstadt, 26. April. (Telegr.)

Der Kaiser verließ die Stadt auf der Fahrt nach der Hohkönigsburg 2 Uhr 50 Min. Die aus der Stadt zahlreich herbeigeleitete Menge brachte dem Kaiser lebhaftes Kundgeben dar. Die Straßen zeigten reichen Ziagenchmud. Auf der Hohkönigsburg wurde der Kaiser von den Vorsitzenden des Hohkönigsburgvereins, Geh. Oberregierungsrat v. Dieckhoff und dem Architekten der Burg empfangen. Unter Führung des Letzteren erfolgte ein Rundgang durch die Haupträume des Baues. Besondere Aufmerksamkeit wandte hierbei der kaiserliche Burgherr dem unter dem Kaiserjaal gelegenen sog. Waffensaal zu, der auf Kosten des Hohkönigsburgvereins eine neue Ausstattung erhalten hat. Hier nahm auch der Kaiser die Besichtigung des Prof. Kaefers an, welche aus einer Anzahl guter Nachbildungen alter Holztruhnen besteht. An den Rundgang schloß sich die Einnahme des Tees an. Dann erfolgte die Abfahrt des Kaisers im Automobil.

W. Schlettstadt, 26. April.

Die Fliegerstation Straßburg brachte dem auf der Hohkönigsburg weilenden Kaiser eine besondere Huldbildung dar. Gegen 5 Uhr erschienen von Straßburg her nacheinander acht Militärflugzeuge, drei Tauben und fünf Doppeldecker. Sie kreuzten mehrfach in prächtigem Fluge über der Burg und vollführten eine Reihe wohlgeplanter Manöver. Gegen 6 Uhr 15 Min. verschwand die Flugzeuge wieder in der Richtung nach Straßburg, nachdem sie noch eine Zeitlang über Schlettstadt gekreuzt hatten. Die Landung der Flieger in Straßburg erfolgte, wie gemeldet wird, glatt.

Um 7 Uhr trat auch der Kaiser wieder in Straßburg ein, von wo aus er nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Karlsruhe antast.

Ein Glückwunschtelegramm des Reichshanzlers.

Berlin, 26. April.

Reichshanzler von Bethmann Hollweg hat dem Wirklichen Geh. Rat Erzeleus Herz zu dessen 90. Geburtstag ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm geschickt.

Abmarsch der Bulgaren von Saloniki.

W. Saloniki, 26. April.

Der Abmarsch der bulgarischen Truppen von Saloniki nach Serres begann gestern mit dem Abziehen der Artillerie. Heute gehen alle Militäreinheiten, Munition und Artillerie ab; desgleichen verläßt die bulgarische Infanterie die Stadt. Die bulgarische Post und das Telegraphenamt schließen ihre Schalter. Auch die in Bangadha, 15 Kilometer nordöstlich von Saloniki stehenden bulgarischen Truppen ziehen sich auf Serres zurück.

Der Kampf um Skutari.

W. Wien, 26. April. (Telegr.)

Die Abendblätter erfahren aus unrichtigen Kreisen: Es ist anzunehmen, daß auch der russische Vertreter gleich allen übrigen Vertretern der Mächte in Cetinje sofort eine „Intuition“ erhalten wird, von Montenegro die Uebergabe Skutaris an die Mächte zu verlangen. Von montenegrinischer Seite wird der Eventualität von Zwangsmahnahmen der Mächte entgegengebetet.

Eröffnung der Weltausstellung.

Gené, 26. April.

Heute nachmittag wurde im Beisein des Königs paires und des Kronprinzen die Weltausstellung eröffnet.

Fliegerunfall.

HTB. Budapest, 26. April.

Auf dem kaiserlichen Flugfeld ereignete sich heute früh ein schwerer Unfall. Der Flieger Schelein, der um ¼ 7 Uhr morgens mit einem neuen Apparat einen Aufstieg genommen hatte, war aus 200 Meter Höhe herabgefallen. Bei der Landung verlor er ein Rad des Gestelles, so daß sich die Flugmaschine tief in das Erdreich einbohrte und dabei völlig zertrümmert wurde. Der Flieger selbst erlitt schwere Verletzungen.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

- 28. April: Windstark heiter, ziemlich warm, Nacht kalt.
- 29. April: Schön, heiter, ziemlich warm.
- 30. April: Heiter bei Wolkenzug, normal, warm, streichweise Gewitter.

Redaktions-Beilage: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Beer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, Gmünd in Halle a. S.

Matrapas
 Mein Favorit
Sulima
Cigarette
 2½-5 Pfg.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume. Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen. Vollständige Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 2000.— an.

Gr. Steinstrasse 79. Halle a. S. Gr. Steinstrasse 79.

Jaul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Verkehr.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Verlängert bis zum 1. Mai einschliesslich.

Völkerkundliche Ausstellung

Albrechtstrasse 27.

Aus den Arbeitsgebieten der Berliner Mission in China und Afrika.
Völkerschau grossen Stills, Eingeborenenhütten aus Afrika, Häuser und Abnenhallen
aus China, Gebrauchs- und Schmuckgegenstände der Neger, Vorführung von
Eingeborenengesängen mittels Grammophon, Handarbeiten der Chinesen, Schulhefte,
Modelle, Tabellen, Tafeln etc.

Geöffnet täglich von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Eintritt 50 Pf., von 7 Uhr abends ab 30 Pf.

Vereine und Schulen zahlen bei vorheriger Anmeldung ermässigte Preise.

Sonntag, den 27. April, den ganzen Tag Eintrittspreis nur 30 Pf.
Schluss der Ausstellung am 1. Mai abends (Himmelfahrtstag).

Stadt-Theater

in Halle.

Opernhaus 1181.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Reichardt

Sonntag, den 27. April
vormittags 11¹/₂ Uhr
Matinee bei Schauspiel-
preisen.

Schülerkarten 20, 130 (einfach
fabr. Billetsteuer u. Garderobe
geb.) an der Vormittagsstafel
zwischen 10-11 Uhr.
Vorzugskarten der literarischen
Gesellschaft und Studentenkarten
haben Gültigkeit.

English Classical Plays.
Mr. Frank Celliers Shakespearean
Company from London.

The Merchant of Venice
a comedy in five acts by Shake-
speare.

Nach dem 1. und 3. Akt längere
Pausen.
Anf. 11¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr:
11. Volks-Vorstellung zu kleinen
Preisen von 25 bis 65 Pf. (inkl.
Garderobegeld).

Zar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten von
Albert Sorring.

Spielleitung: Oberregisseur
Theo Hagen.

Musikal. Leitung: Hfr. Gismann.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anf. 3¹/₂ Uhr. Ende geg. 6 Uhr.

Abends 7¹/₂ Uhr:
216. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Die eiserne Zeit.

Hefspiel in 6 Abteilungen und
7 Bildern zur Jahrhundertfeier
der Befreiungskriege von Albert
Soring.

Spielleitung: Walter Sieg.
Musikal. Leitung: Wolf Nibel.
Nach der 4. Abteilung längere
Pause.
Anf. 7¹/₂ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Montag, den 28. April
Anfang 7 Uhr

2. Vorstellung im Sonder-
abonnement.
Der Ring des Nibelungen.

Siegfried.

Von Richard Wagner.
Spielleitung: Oberregisseur
Theo Hagen.

Musikal. Leitung: Carl Dönoforg.
Anf. 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Dienstag, den 29. April
217. Vorstellung im Abonnement.

1. Viertel.
Zum letzten Male:
Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten v. Leo Fall.

Musikapparate
m. eingebautem Holzrichter
hervorragende Tonwiedergabe
besuchen Sie nur im
Halleschen Musikhaus
Alte Promenade 10.

Dort werden auch Apparate zu
Festen teilweise geliefert.

Nährsalz-Kaffee.
Paket 30, 45, 60 Pf.
Halleria-Drögerie, Heronstr. 25.

Jalousien

Franz Rudolph & Co.
Halle a. S., Krausenstr. 16
Fernsprecher 2106

BLATZHEIM kommt!



Corsethaus Royal
Ferdinand Beykirch
Hoflieferant
Gr. Steinstr. 83.
Letzte Neuheit
Pariser
Spezial-Modell mit
geschützter Vorderplatte
Gleich angenehm im Sitzen wie
beim Gehen
In Ausführung 25.—, 34.— und 42.— Mk.
ähnliche deutsche Form von 7.50 an.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrhitze.

Moderne Transmissionen

in erstklassiger Ausführung
Treibriemen-Dele-Fette-Putzwolle
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Bader & Hölbig Halle a. S.

Nähmaschinen.
Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Leipzigstrasse Nr. 23,
Geiselstrasse Nr. 47.

Frauen erhält. bng. Artikel.
Anfragen kostenlos.

Frau J. Otmann-Simek,
langjährige Hallesche Halle a. S.,
Baderhäuserstr. 4, II. r.

Herren-Hüte u. Mützen
in reichster Auswahl.
Chr. Voigt, Inh. F. W. Schmidt,
Leipzigstrasse 16.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Augen auf!

Beim Einkauf von Kaffeepulver achte man
in erster Linie auf die
Marke!

Man bevorzuge die Originalpackungen der Fabrik
Mein Name bürgt für die Qualität der Marken

Germania	1/4 Pf.	60 Pf.
Monopol	1/4 "	50 "
Kongress	1/4 "	40 "
Dresser	1/4 "	30 "

Sich gebe volles Nettogewicht.

Robert Berner Kaffee

Vertreter: Ernst Hagemann, Halle a. d. S. Fernr. 721.

Berichtigung.

Der Operabend der Gesangsreihe
Dorelize Mailing
im Neumarkt-Schlützenshaus findet **nicht** Sonntag, 27. April
sondern
Montag, 5. Mai
statt.

Ein Spaziergang nach dem Gartenabstimmung
Leuchtturm
ist stets lohnend, besonders aber zur Zeit der
Baumblüte.
Seits Sonntag von 3 Uhr an **Autoverbindung** vom Nieberplatz,
a. Berlin 20 Pf. Von 4 Uhr an
Grosser Ball.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein.

Dienstag, den 6. Mai ds. Js.
Hauptversammlung
im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonium)
12 Uhr: Öffentl. Vortrag d. Herrn Museumsdirektor **Dr. Bahue-**
Halle.
1 Uhr: Geschäftliche Sitzung.
2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel zur Tulpe.
Anmeldungen **Gr. Steinstr. 19.**
4 Uhr: Führung durch die Moritzkirche.
Auch Damen sind willkommen.

Hallesche Waisenstiftung.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der am **Dienstag, den**
29. April 1913, abends 8¹/₂ Uhr im **"Ratskeller"**, Weinzimmer,
haltenden diesjährigen
ordentlichen General-Versammlung
ergeblich eingeladen.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Antrag beim Amtsgericht um Eintragung der Stiftung in das
Rechtsregister.
4. Sonstiges.
Halle a. d. S., den 22. April 1913.
Der Vorstand. N. N.: Herrn. Krndt.

Flügel Pianinos

Blüthner Steinweg, Bach, Feurich
Irmiler, Förster
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
Kauf — Mieta.

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 10, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Telefon 3482.

Fordern Sie **ausdrücklich** von
Blitzblank Hinbe